

Protokoll Generalversammlung Bibliosuisse 2025

Montag, 05. Mai 2025, 10.30 Uhr

USI-SUPSI / Campus Est / Sala Polivalente, Via la Santa 1, Lugano

1. Begrüssung

Präsidentin Amélie Vallotton Preisig begrüsst die anwesenden Mitglieder zur 7. Generalversammlung von Bibliosuisse. Sie dankt der USI für die Gastfreundschaft, den Übersetzer*innen für ihre Arbeit, der Biblioteca Cantonale und der USI für die auf die GV folgenden Führungen sowie allen Anwesenden für ihre Teilnahme. Die Präsidentin hebt die Wichtigkeit der Generalversammlung hervor: Die in diesem Rahmen getroffenen Entscheidungen bestimmen die Arbeit von Vorstand und Geschäftsstelle für das ganze Jahr. Sie lobt in diesem Zusammenhang die konstruktive Zusammenarbeit mit Sektionen und Kommissionen in einer von gegenseitigem Respekt geprägten Atmosphäre.

In ihren einleitenden Worten schildert Amélie Vallotton Preisig, dass in den vergangenen Jahren der Weg zu mehr Vielfalt und zur Inklusion von Minderheiten in demokratischen Ländern selbstverständlich schien, mit Amtsantritt des US-Präsidenten Donald Trump diese Werte aber plötzlich radikal in Frage gestellt wurden. Die Auswirkungen dieser Veränderungen sind auch in Europa spürbar. Umso wichtiger ist die Aufgabe von Bibliotheken und von Bibliosuisse, ihre Grundwerte der Solidarität, Chancengleichheit, Meinungs- und Redefreiheit, Vielfalt und Inklusion zu stärken, sichtbar zu machen und zu vertreten. Bibliosuisse bemüht sich darum sowohl in der Vertretung des Berufsstands nach aussen als auch in der Verbandsarbeit, z.B. durch die Berücksichtigung von drei Landessprachen, durch entsprechende Weiterbildungskurse, in der Arbeit mit den Mitgliedern und mithilfe der Kommission Diversität. Den wichtigsten Beitrag aber leisten die Bibliotheken selbst in ihrer täglichen Arbeit.

Die Präsidentin erwähnt die statutarischen Regeln und erinnert daran, dass Abstimmungen mit einfacher Mehrheit erfolgen. Sie hält fest, dass rechtzeitig zur Generalversammlung eingeladen und die Traktandenliste fristgerecht publiziert wurde. Die individuellen Mitglieder haben eine Stimme, institutionelle Mitglieder haben im Verhältnis zu ihrem Jahresbeitrag mehrere Stimmen. Eine Person kann nicht mehr als ein institutionelles Mitglied vertreten. Fördermitglieder haben kein Stimmrecht und besitzen weder ein aktives noch ein passives Wahlrecht.

Das Protokoll wird von Adriana Rey (de) geführt und von Sven Vulliamy (fr) und Davide Dosi (it) übersetzt.

2. Wahl der Stimmenzähler*innen

Als Stimmenzähler*innen werden Olivia Fehlmann und Michel Gorin vorgeschlagen und bestätigt. Es folgt die Erhebung der anwesenden Mitglieder gemäss Kategorien.

54 persönliche Mitglieder

5 institutionelle Mitglieder der Kategorien 1 – 3

6 institutionelle Mitglieder der Kategorien 4 – 6

6 institutionelle Mitglieder der Kategorien 7 - 9

16 institutionelle Mitglieder der Kategorien 10 – 12

7 institutionelle Mitglieder der Kategorien 13 – 15

Sie haben zusammen 227 Stimmen. Das absolute Mehr beträgt damit 114 Stimmen.

Nachtrag: Aufgrund der verspäteten Ankunft eines persönlichen Mitglieds beträgt ab Traktandum 5 das Total 228 Stimmen, das absolute Mehr liegt bei 115 Stimmen.

3. Genehmigung Traktandenliste

Die Versammlung genehmigt die Traktandenliste.

4. Protokoll Generalversammlung vom 6. Mai 2024

Die Versammlung genehmigt das Protokoll 2024.

5. Jahresbericht 2024

Der Jahresbericht 2024 wurde den Mitgliedern zugesandt.

Die operativen Massnahmen des Verbands für 2024 wurden zum ersten Mal auf der Grundlage der Strategie festgelegt, die sich in diesem Zusammenhang als sehr wertvolles Instrument herausgestellt hat, wie Amélie Vallotton Preisig berichtet. Fast alle Massnahmen 2024 wurden vollumfänglich erfüllt, ausstehend sind die Publikation der Richtlinien für Schulbibliotheken (die Arbeit daran ist abgeschlossen) und der Abschluss der Bedarfsanalyse des Ressorts Bildung.

Belisario Bertoa, Davide Dosi, Heike Ehrlicher, Felix Hüppi und Amélie Vallotton Preisig sprechen über ausgewählte Projekte und Aktivitäten des vergangenen Jahres, gegliedert nach den in der Strategie definierten Handlungsfeldern.

a. Handlungsfeld 1: Kultivierung und Entwicklung eines starken Verbandes

- Mittelfristige Finanzplanung des Verbands (MFP)

Die Mittelfristige Finanzplanung ist ein Planungsinstrument des Verbands, das mehr Transparenz über Einnahmen, Ausgaben und finanzielle Spielräume ermöglicht. Dadurch soll die Strategiefähigkeit durch faktenbasierte Prioritätensetzung erhöht und die finanzielle Robustheit durch vorausschauende Planung von Rücklagen und Liquidität gesichert werden. Zudem soll sie das Vertrauen und die Beteiligung der Mitglieder durch frühzeitige Einbindung stärken. Erste Erkenntnisse aus der Arbeit mit der MFP zeigen, dass die Beitragseinnahmen ausreichen, um den Grundbetrieb zu finanzieren; grössere strategische Initiativen lassen sich damit jedoch nur schwer realisieren. Die zukünftige Entwicklung der Einnahmen ist abhängig von der Entwicklung der Mitgliederzahlen, den Leistungsbeiträgen des BAK sowie vom Erfolg der Aus- und Weiterbildungsangebote und des Kongresses. Als Stellhebel wurden folgende Aspekte identifiziert: Im Beitragssystem bestehen Differenzierungsoptionen für persönliche und institutionelle Mitglieder. Auf der Ausgabenseite könnte die Gemeinkostenquote gesenkt und das Angebot im Bereich Aus- und Weiterbildung geprüft werden. Eine Steigerung der Drittmittelquote gilt zum jetzigen Zeitpunkt als unwahrscheinlich (aktuell deckt die Leistungsvereinbarung BAK ca. 7 -10 % des Budgets). Basierend auf diesen Erkenntnissen bestehen die nächsten Schritte in der Modellierung von Einnahmen- und Ausgabenszenarien für die kommenden Jahre, der Institutionalisierung von Steuerungskennzahlen wie etwa der Fixkostenquote oder dem Deckungsgrad pro Ausbildungsangebot sowie die Priorisierung und Ausarbeitung von Umsetzungsvorschlägen bis zum 4. Quartal 2025.

- Lohnstudie 2024

Die 2024 erstmals durchgeführte Lohnstudie verfolgt das Ziel, Transparenz über die Lohnstrukturen in der Branche zu schaffen. Sie soll eine Grundlage für faire und

marktgerechte Entlohnung bieten, Benchmarking-Möglichkeiten für persönliche und institutionelle Mitglieder eröffnen sowie die Position des Berufsbildes in der öffentlichen Wahrnehmung stärken. Die Erhebung erfolgte in Kooperation mit der ZHAW im Zeitraum von Juni bis September 2024. Die Beteiligung war sehr positiv und lag im Vergleich zu anderen Studien der ZHAW über dem Durchschnitt; eine weitere Steigerung bei der nächsten Durchführung wird angestrebt. Zu den zentralen Erkenntnissen der Lohnstudie zählt unter anderem, dass eine spezifische Grundausbildung (EFZ Information + Dokumentation) das Lohnniveau signifikant erhöht. Auch Weiterbildungen wie z. B. CAS oder MAS führen zu lohnwirksamen Vorteilen. Darüber hinaus wirkt sich das Dienstalter deutlich auf die Lohnhöhe aus. Diese Erkenntnisse werden im sogenannten Inside Report detailliert dargestellt.

Die Lohnstudie liefert eine faktenbasierte Grundlage für die Weiterentwicklung, Verhandlung und Wertschätzung innerhalb der Branche. Sie soll künftig alle drei Jahre durchgeführt werden und fester Bestandteil des Mitgliederangebots werden. Geplant ist eine Weiterentwicklung der Datenbank hinsichtlich Benutzerfreundlichkeit und Auswertungsmöglichkeiten. Rückmeldungen zur Lohnstudie sind im Sinne einer weiteren Verbesserung weiterhin willkommen.

Belisario Bertoa verdankt alle Beteiligten – die ZHAW und das Projektteam (Dr. Christian Bucher, Daniel von Felten, Erich Zbinden), die Bibliosuisse-Mitglieder der höheren Kategorien für die Unterstützung bei den Initialkosten und die persönlichen und institutionellen Mitglieder für ihre Teilnahme.

- Verbandskonferenz 2024

Im Einklang mit den Statuten kommen an der jährlichen Verbandskonferenz Präsident*innen und Delegierte aus Sektionen, Kommissionen und Arbeitsgruppen zusammen, und über Verbandsthemen zu diskutieren und den Vorstand zu beraten. 2024 beratschlagten die Teilnehmenden über den Ablauf und das Programm der Verbandskonferenzen der kommenden Jahre und legten fest, dass der Anlass weiterhin jährlich in Präsenz stattfindet, neu jedoch ganztägig. Durchführungsort wird wegen der guten Erreichbarkeit in der Regel Bern sein. Vormittags sollen sich die Verbandsorgane über aktuelle Themen, Aktivitäten oder das Jahresprogramm austauschen, am Nachmittag widmen sie sich einem Schwerpunktthema strategischer Art, welches den Verband bzw. den Vorstand beschäftigt und wozu die Gremien Stellung beziehen und den Vorstand beraten können. Auf diese Weise werden die strategischen Massnahmen des Vorstandes über die Verbandskonferenz in die Gremien getragen. Dieses neue Konzept, entworfen vom Ressort Kommunikation, kam 2025 zum ersten Mal zur Anwendung.

- Kommission KI und Kommission Internationales

Im Jahr 2024 kam es bei zwei Kommissionen des Verbands zu grösseren Veränderungen.

Die Kommission KI wurde neu gegründet, da das Thema der künstlichen Intelligenz zunehmend an Bedeutung gewinnt und mittlerweile alle Bibliothekstypen beeinflusst. Präsident der neuen Kommission ist Dr. Nobutake Kamiya (Universitätsbibliothek Zürich). Die Kommission KI wird eng mit der Kommission Ethik und der Rechtskommission zusammenarbeiten. Nobutake Kamiya vertritt Bibliosuisse überdies, gemeinsam mit Amélie Vallotton Preisig, beim Swiss Internet Governance Forum SWISS IGF.

In der Kommission Internationales trat die langjährige Präsidentin Josephine Siegrist ihr Amt ab, sie wird von Amélie Vallotton Preisig verdankt. Die Kommission wird neu im Co-Präsidium von Marie-Catherine Beaulieu und David Tréfás geführt. Gleichzeitig überdachte und erweiterte die Kommission auch ihren Aufgabenbereich und präziserte ihre Ziele und ihr

Mandat, das im Wesentlichen zwei Hauptaufgaben umfasst: Die Schweiz in den relevanten bibliothekarischen Kreisen und Debatten auf internationaler Ebene zu vertreten und umgekehrt die internationalen Trends in der Schweiz bekannt zu machen.

b. Handlungsfeld 2: Sicherstellung der Grundbildung und Förderung der Aus- und Weiterbildung im Hinblick auf eine umfassende Professionalisierung der Institutionen in der Schweiz

- DACHS-Tagung St. Gallen

Im Februar 2024 luden vier Bibliotheksverbände aus den DACHS-Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol) zur 2. DACHS-Tagung an die Universität St. Gallen ein. Felix Hüppi dankt Gastgeberin und Mitorganisatorin Edeltraud Haas, Leiterin der Universitätsbibliothek St. Gallen. Felix Hüppi hebt die Diskussionen über Personal und Personalgewinnung als wichtiges Thema hervor, welches an der Tagung mit dem Titel «Moving Libraries – Transformationen und Potentiale» besprochen wurde und das Bibliotheksverantwortliche auch in Zukunft beschäftigen wird. Die 3. DACHS-Tagung wird im Februar 2026 in Österreich stattfinden, wiederum organisiert von einem länderübergreifenden Komitee.

- Weiterbildung

2024 bot Bibliosuisse insgesamt 41 Weiterbildungskurse in der Deutsch- und der Westschweiz an, die in Präsenz, online oder hybrid durchgeführt wurden. 12 Kurse mussten mangels ausreichender Teilnehmendenzahl abgesagt werden, diese Zahl liegt im Durchschnitt. Ein voller Erfolg war der RDA-Lehrgang, bestehend aus einem Grundlagenmodul und je einer Vertiefung für öffentliche und für wissenschaftliche Bibliotheken. Die Vermittlung von Formalerschliessungskompetenzen nimmt generell ab, weshalb Bibliosuisse mit diesem Angebot eine Lücke schliessen kann. Auf allzu geringes Interesse stiess der Get-Together-Anlass im Herbst 2024. Die Themensetzung für dieses für Mitglieder kostenlose Angebot gilt es somit zu schärfen, und Heike Ehrlicher appelliert an die Mitglieder, bei Interesse gerne Ideen dazu einzubringen. «Bibliotheken als Bausteine von Stadtentwicklungskonzepten» bleibt trotz der Absage des gleichnamigen Get Togethers ein relevantes Thema, womit sich auch das nächste Forum Bibliothek + Gesellschaft (ehemals Bibliotheksforum) beschäftigen wird, welches die Frage «Welchen Beitrag leisten Bibliotheken zur sozialen Entwicklung von Städten?» ins Zentrum stellt.

c. Handlungsfeld 3: Ausarbeitung der nötigen Normen, Standards und Instrumente

- Standards

Der Leitfaden Datenschutz wurde vom Präsidium der Rechtskommission überarbeitet, um ausgewogenere Informationen zu datenschutzrechtlichen Vorgaben zu vermitteln und zudem den Praxiseinsatz mehr in den Fokus zu rücken. Für Mitglieder steht der Leitfaden in drei Sprachen kostenlos zur Verfügung. Heike Ehrlicher dankt den beiden Präsidenten der Rechtskommission herzlich für ihr grosses Engagement.

Die neuen Richtlinien Schulbibliotheken stehen kurz vor der Fertigstellung. Die Publikation erforderte, neben den zwei Expert*innen als Autorenschaft, auch das Feedback vielfältiger Stakeholder und die sorgfältige Prüfung der Sprachversionen, was die zeitlichen Verschiebungen erklärt. Heike Ehrlicher dankt Adriana Rey für die versierte Leitung des Projekts.

Die Themenorientierte Medienpräsentation TOM stützte sich bis zum letzten Jahr auf eine Liste aus dem Jahr 2010; etliche Begriffe entsprachen nicht mehr den heutigen Anforderungen in Bezug auf Bestand und Sprache. Deshalb wurde eine standardisierte Lösung für die Aufstellung von Kinder- und Jugendmedien im Bereich der Belletristik geschaffen. Die neue TOM bietet eine lebensnahe, gendergerechte, diskriminierungsfreie und zeitgemässe Aufstellung. Heike Ehrlicher spricht der Kommission Standards hierfür einen grossen Dank aus.

d. Handlungsfeld 4: Vertretung der Grundwerte des Berufsstands und Förderung der für die Institutionen vorteilhaften Rahmenbedingungen

- Verbandssprache Italienisch – Webseite in italienischer Sprache

Bibliosuisse hat insbesondere im vergangenen Jahr grosse Anstrengungen unternommen, um Italienisch als Kommunikationssprache einzuführen. Die Webseite, die Mitgliedermailings und die wichtigsten Arbeitsinstrumente werden nun dreisprachig angeboten, in der Zeitschrift Bibliosuisse INFO gibt es italienische Zusammenfassungen gewisser Artikel. Davide Dosi dankt dem Vorstand und der Geschäftsstelle sowie den Kantonen Tessin und Graubünden für die finanzielle Unterstützung. Ein grosses Dankeschön gebührt insbesondere den Mitgliedern des Vorstands der Sektion BAD-SI (Verein der Bibliothekare, Archivare und Dokumentare der italienischen Schweiz), die ehrenamtlich fast alles, was Bibliosuisse produziert, übersetzen.

- Bibliotheksforum 2024

Im November 2024 fand in Fribourg das dritte Bibliotheksforum statt. Die Hauptziele dieser Veranstaltung bestehen darin, ein politisches Netzwerk zu schaffen und am Leben zu erhalten, den gewählten Volksvertreter*innen die vielfältigen Rollen und das Potenzial der Bibliotheken bewusst zu machen und den Dialog zwischen Fachleuten und Entscheidungsträger*innen zu fördern. Das Bibliotheksforum muss sich den politischen und inhaltlichen Veränderungen, womit Bibliotheken konfrontiert sind, anpassen und dynamisch bleiben, um als Instrument der Bibliothekspolitik und Interessenvertretung des Verbands wirksam zu sein. 2024 wurden zwei wesentliche Neuerungen beschlossen: Das Forum soll zukünftig jährlich stattfinden und einen stärkeren regionalen Fokus haben. Letzteres ermöglicht es zum einen, sich auf Themen und Mandatsträger aus einer bestimmten Region zu konzentrieren, zum anderen, eine enge Zusammenarbeit mit den Sektionen bei der Organisation zu suchen. 2024 arbeitete Bibliosuisse eng mit Biblioromandie zusammen. Das zentrale Thema des Forums 2024 war die Frage der strukturellen und rechtlichen Voraussetzungen von Bibliotheken, auf dem Podium sassen Vertreter*innen des Bibliothekswesens und der Politik aus den Kantonen Freiburg, Genf und Wallis.

Amélie Vallotton Preisig spricht der Sektion und insbesondere Lara Jovignot, die in ihrer Institution MEMO Gastgeberin des Bibliotheksforums war, ein grosses Dankeschön aus.

e. Handlungsfeld 5: Förderung von Austausch, Kreativität und Innovation

- Schweizer Konferenz Leseförderung 2024

Die Schweizer Konferenz Leseförderung 2024, die Bibliosuisse zum dritten Mal im Auftrag des Bundesamtes für Kultur ausrichtete, stand unter dem Motto «Die Zukunft von Bibliothek und Schule». Rund 145 Personen nahmen an der Konferenz in Bern teil; Carine Bachmann (Direktorin des BAK) hielt das Grusswort. Neben einer Keynote und einem Blick in die Stadtbibliothek Graz als offenen Lernort wurden 14 partizipative Sessions von Bibliotheken und bibliotheksnahen Institutionen durchgeführt. Die nächste Konferenz Leseförderung ist für Mai 2026 geplant, das Schwerpunktthema wird in Kürze festgelegt. Ideen aus den Reihen der Mitglieder sind willkommen.

- Newcomer-Programme

Die beliebten Newcomer-Programme wurden auch 2024 durchgeführt. Teilnehmende trafen sich beim deutschen Bibliothekskongress BiblioCON in Hamburg und erstmals auch in Frankreich am Congrès de l'ABF in Toulon.

Die Newcomer-Programme eignen sich aus Verbandssicht, um Kolleg*innen für eine aktive Teilnahme am Verbandsleben zu gewinnen und die Nachwuchsgewinnung für verschiedene Gremien und Ämter zu fördern. Bezüglich der zukünftigen Finanzierung besteht allerdings Unsicherheit; Bibliosuisse bemüht sich um Lösungen.

- BiblioWeekend 2024

Am dritten BiblioWeekend nahmen 498 Bibliotheken teil und boten insgesamt 872 Veranstaltungen an. Die Ergebnisse der Umfrage unter den teilnehmenden Bibliotheken waren insgesamt erfreulich: Die Gesamtbewertung lag bei 4 von 5 Punkten und knapp die Hälfte der Befragten gab an, mit den BiblioWeekend-Veranstaltungen neues Publikum erreicht zu haben. Die häufigsten Kritikpunkte betrafen einerseits praktisch-administrative Themen wie die zur Verfügung gestellten Materialien und das Anmeldeverfahren, andererseits strategische Aspekte wie die Sichtbarkeit der Veranstaltung und die Medienarbeit. Das nationale Komitee hat u.a. aufgrund dieser Hinweise Massnahmen beschlossen, die teilweise bereits 2025 umgesetzt wurden. Weitere Änderungen treten beim BiblioWeekend 2026 in Kraft, was unter Traktandum 10 näher erläutert wird.

- BiblioCON Hamburg: Apéro Suisse / Präsentation Strategie Bibliosuisse

Der traditionelle Apéro Suisse am deutschen Bibliothekskongress wird jeweils von Bibliosuisse in Zusammenarbeit mit der IG WBS durchgeführt, so auch an der BiblioCON 2024 in Hamburg. Zusätzlich stellten Heike Ehrlicher und Felix Hüppi in einem Referat den Strategieprozess von Bibliosuisse mit dem Fokus auf den partizipativen Ansatz dar.

Auch an der BiblioCON 2025 in Bremen findet ein Apéro Suisse statt; für die wenigen verbleibenden Plätze kann man sich via Bibliosuisse-Webseite anmelden.

f. Retraite 2024

An seiner Retraite im November 2024 in Solothurn hat der Vorstand einerseits Bilanz zu den operativen Massnahmen 2024 gezogen und andererseits die Massnahmen für das Jahr 2025, ausgerichtet an den fünf Handlungsfeldern, festgelegt. Einleitend hielt Mikkel Christoffersen, damaliger Direktor EBLIDA, ein Input-Referat, worin er aufzeigte, wie die europäische Dachorganisation der Bibliotheksverbände EBLIDA ihre Strategie implementiert und welche Ansätze beim Lobbying verfolgt werden. Mikkel Christoffersens Ratschlag «Being there and showing up» nimmt der Vorstand ernst. Heike Ehrlicher betont, dass der Verband noch viel deutlicher die Potentiale von Bibliotheken aufzeigen muss, um die Interessen seiner Mitglieder zu präsentieren. Es hat sich überdies gezeigt, dass die (wieder aufgenommene) Mitgliedschaft von Bibliosuisse bei EBLIDA sich auszahlt; es gibt viele gemeinsame Themen und der Austausch ist wertvoll.

Als operative Massnahmen für das Jahr 2025 wurden festgelegt: Konzeptuelle Überarbeitung und Durchführung des «Forum Bibliothek und Gesellschaft» (ehemals Bibliotheksforum), Schaffung eines exklusiven Angebots für Sektionen zur Profilschärfung und Vorstandsentwicklung, Durchführung einer Bedarfsanalyse zur Aus- und Weiterbildung im Bereich Information und Dokumentation sowie Entwicklung einer Bildungslandkarte, Überarbeitung Konzept für das Magazin Bibliosuisse INFO, Erstellen eines Leitfadens Medienpräsentation (Aktualisierung der noch relevanten Teile AT7) durch die Kommission Standards, Umsetzung der Image-Kampagne «Weiter wissen» für wissenschaftliche

Bibliotheken (in Form einer Nachnutzung der bestehenden deutschen Kampagne, die auf Schweizer Verhältnisse angepasst wird).

Eine weitere Massnahme, die aufgrund äusserer Umstände spontan ergriffen und umgesetzt werden musste, war die Durchführung der Bibliotheksstatistik mithilfe eines externen Partners. Mit der Auftragsvergabe an die ZHAW hat Bibliosuisse in sehr kurzer Zeit eine neue Lösung gefunden, welche in gewissen Hinsichten noch optimiert werden muss, aber insgesamt sehr zufriedenstellend ist und die Datenerhebung im Jahr 2025 sicherstellt. Heike Ehrlicher dankt allen Beteiligten, sei es für ihre finanzielle oder ideelle Unterstützung.

Heike Ehrlicher verdankt zuletzt die ehemalige Mitarbeiterin der Geschäftsstelle, Salome Arnold, und stellt ihre Nachfolgerin vor: Marija Simasek, Leiterin Weiterbildung Bibliosuisse.

Es werden keine Rückfragen zum Jahresbericht gestellt. Die Versammlung genehmigt den Jahresbericht.

6. Rechnungsabschluss Bibliosuisse 2024, Revisionsbericht, Décharge

Belisario Bertoa, Vorstandsmitglied und Finanzverantwortlicher Bibliosuisse, präsentiert den Rechnungsabschluss 2024.

Belisario Bertoa weist auf das positive Jahresergebnis in der Bilanz hin. Er geht auf einige Gründe ein, die in der Erfolgsrechnung ausgewiesen sind: Die Nettoerlöse waren leicht über dem Budget, dafür verantwortlich waren vor allem die Erträge der Weiterbildung, u.a. des RDA-Lehrgangs, gewisse Mehrerträge ergaben sich auch bei der Lohnstudie. Der direkte Aufwand für die Weiterbildung war etwas geringer als budgetiert, ebenso aufgrund von temporären Vakanzen auch der Personalaufwand. Der Verwaltungsaufwand lag deutlich unter dem Budget, da die Kommissionen und die Geschäftsstelle sehr kostengünstig gearbeitet haben. Es handelt sich bei dem geringeren Aufwand um Einmaleffekte, nicht um strukturelle Effekte.

Belisario Bertoa zeigt zwei Grafiken, um die Einnahmen und Ausgaben des Verbands zu verdeutlichen. Da im Jahr 2024 kein Kongress stattfand, wurden weniger Einnahmen generiert als in einem Kongressjahr. Belisario Bertoa geht anschliessend auf den Fokus Projekte ein und zeigt, welche Ausgaben 2024 für Projekte erfolgt sind und für welche Projekte vorausschauend Rückstellungen gemacht wurden – Letzteres betrifft die Bibliotheksstatistik, die neue Auflage der Richtlinien Öffentliche Bibliotheken, die Bedarfsanalyse, die Überarbeitung der AT7 und Projekte der Kommission Biblio2030.

Sylvie Béguelin stellt eine Verständnisfrage: Was ist bibliojobs.eu? Heike Ehrlicher antwortet: Es handelt sich um eine Online-Plattform für die Jobvermittlung in der Bibliotheksbranche, an der sich Organisationen aus den DACH-Länder in jeweils geringfügigem Umfang und mit Unterstützung einiger Bibliotheken finanziell beteiligen. Sie ist insbesondere für wissenschaftliche Bibliotheken für die Personalgewinnung wertvoll.

Es gibt keine Rückfragen zur Jahresrechnung. Die Präsidentin dankt Belisario Bertoa, Heike Ehrlicher und Regula Lüscher für die Aufbereitung der Jahresrechnung und die Unterstützung bei der Revision.

Amélie Vallotton Preisig stellt den Antrag an die Generalversammlung, die Jahresrechnung 2024 anzunehmen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Die Versammlung nimmt die Jahresrechnung 2024 und die Revision an und erteilt dem Vorstand Décharge.

7. Budget Bibliosuisse 2026

Belisario Bertoa erläutert das Budget 2026. Dieses bezieht sich grundsätzlich auf die Erfahrungswerte der vergangenen Jahre. Die Mittelfristige Finanzplanung trägt als neues Instrument zu einer genaueren Prognose bei.

Im Budget ist ein Verlust von CHF 35'000 ausgewiesen, tatsächlich erwartet wird aber erneut ein leicht positiver Abschluss des Rechnungsjahres 2026.

Claudia Lienhard stellt eine Nachfrage zum Budget: Warum wurde für das Jahr 2026 ein grösserer Betrag als in Vorjahren für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung budgetiert?

Heike Ehrlicher antwortet: Hintergrund des höheren zu erwartenden Aufwands ist die Überlegung, das Magazin Bibliosuisse INFO auch elektronisch zugänglich zu machen. Belisario Bertoa ergänzt, dass auch die politische Interessenvertretung verstärkt werden soll.

Amélie Vallotton Preisig stellt den Antrag an die Generalversammlung, das Budget 2026 zu genehmigen. Die Versammlung genehmigt das Budget 2026.

8. Wahl von Pascalia Boutsouci in den Vorstand Bibliosuisse

Pascalia Boutsouci, Co-Leiterin Research Support Services and Acquisitions an der ETH Zürich, kandidiert als neues Mitglied für den Vorstand und präsentiert sich der Generalversammlung. In ihrer kurzen Rede nennt sie als Motivation ihrer Kandidatur, dass sie als Vertreterin einer der grössten Bibliotheken der Schweiz ihr Wissen um die diversen Themen, die den Vorstand und die Bibliotheksbranche beschäftigen, miteinbringen und einen Beitrag leisten möchte. Das Netzwerken, gerade auch mit öffentlichen Bibliotheken, ist ihr wichtig.

Es werden keine Fragen an die Kandidatin gestellt.

Pascalia Boutsouci wird per Applaus als neues Vorstandsmitglied gewählt.

9. Verleihung Ehrenmitgliedschaft Wilfried Lochbühler

Die Versammlung bestätigt die Ernennung von Wilfried Lochbühler als Ehrenmitglied von Bibliosuisse durch Applaus.

Gabriela Lüthi würdigt Wilfried Lochbühlers grosse Leistungen für die Bibliothekswelt und den Verband. Wilfried Lochbühler bedankt sich seinerseits mit einer kurzen Rede und dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit. Er ruft insbesondere die jüngere Generation der Berufskolleg*innen zum Engagement im Verband auf.

10. BiblioWeekend 2026

Davide Dosi, Vizepräsident Bibliosuisse und Mitglied des nationalen Komitees BiblioWeekend, informiert über das BiblioWeekend 2026.

2026 feiert das BiblioWeekend seinen fünften Geburtstag. Die noch immer junge Veranstaltung kann noch wachsen, es hat sich aber bereits gezeigt, dass sie echtes Potenzial für die Welt der Bibliotheken hat. Das nationale Komitee des BiblioWeekends ist bestrebt, die Kampagne BiblioWeekend ständig zu verbessern und zu verfeinern. In den letzten Jahren wurden verschiedene Korrekturen vorgenommen, wobei das Feedback der teilnehmenden Bibliotheken sehr hilfreich ist.

Für 2026 hat das nationale Komitee eine wesentliche Änderung geplant: Angesichts verschiedener Kritikpunkte hinsichtlich der Auswahl der Slogans – als Beispiele nennt Davide Dosi die Abstimmung während der Generalversammlung, an der nur ein kleiner Teil der Mitglieder teilnimmt, und die Schwierigkeit für die Anwesenden, die Bedeutung der Slogans ad hoc zu würdigen, sowie die Schwierigkeiten bei der Übersetzung in die drei Landessprachen – hat sich das nationale Komitee für eine Zwischenlösung entschieden: Es wird dem Grafikstudio für das BiblioWeekend 2026 ein allgemeines, bibliotheksbezogenes (Jahres-)Thema vorlegen, das als Key Visual grafisch umgesetzt werden soll. Das Thema hat einen Bezug zur Rolle, der Funktion oder dem Ziel von Bibliotheken und soll somit jedes Jahr einen anderen Aspekt von Bibliotheken betonen, als Beispiele nennt Davide Dosi «Offenheit», «Nachhaltigkeit», «Spiel» und «Diversität». Über die Themen wird nicht mehr an der Generalversammlung abgestimmt. Das Thema für das BiblioWeekend 2026 wird im Laufe des Sommers kommuniziert. Um den Wiedererkennungswert der Kampagne zu gewährleisten, soll der Schriftzug «BiblioWeekend» als Wortmarke gestaltet und in jedes Visual bzw. Plakat integriert werden. Auf einen jährlich wechselnden Slogan wird hingegen verzichtet. Das nationale Komitee erhofft sich von dieser Änderung, dass sich die Bibliotheken freier fühlen, das Thema nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen umzusetzen.

Das Wochenende als Zeitspanne der Durchführung wird beibehalten. Dies lässt den Bibliotheken bezüglich Öffnungszeiten viele Freiheiten; Veranstaltungen sind von Freitag bis Sonntag möglich. Bei einer Verlegung des Anlasses auf (beispielsweise) einen einzigen Tag oder eine Nacht müsste zudem auch der Name der Kampagne geändert werden, was der Kontinuität und Wiedererkennbarkeit abträglich wäre.

11. Anträge von Mitgliedern

Es sind keine Anträge eingegangen.

12. Varia

Jeannette Frey dankt Amélie Vallotton Preisig für ihre einleitenden Worte zur aktuellen Bedrohung der Grundwerte der Bibliotheken und betont, dass es auch Aufgabe des Verbandes sei, den Berufsstand und seine Werte zu verteidigen – auch in der Schweiz.

Heike Ehrlicher weist auf den Bibliothekskongress in Bern vom 30.-31. Oktober 2025 hin. Ein Leporello mit grundlegenden Informationen liegt als physische Publikation zum Mitnehmen auf. Das Kongressprogramm wird Mitte Mai festgelegt. Erfreulicherweise gab es viele Einreichungen, aus Platzgründen können nicht alle davon angenommen werden. Die Anmeldung für den Kongress ist ab Juni möglich, «early bird» - Tickets können bis September erworben werden. Die Sektionen SGS, BAD-SI und Biblioromandie bieten ihren Mitgliedern finanzielle Unterstützung für die Kongressteilnahme an, über die Rahmenbedingungen informieren die Sektionen individuell.

Die nächste Generalversammlung findet am 8. Mai 2026 in Zürich statt.

Amélie Vallotton Preisig bedankt sich bei allen, die an der Generalversammlung teilgenommen haben, bei Silvio Bindella für die Unterstützung im Vorfeld und vor Ort, beim Vorstand sowie bei Heike Ehrlicher und der Geschäftsstelle von Bibliosuisse für die Organisation.

19. Mai 2025

Adriana Rey
Protokollführerin 2025 (de)

Amélie Vallotton Preisig
Vorsitzende der Generalversammlung 2025

